

# Ansprechpartner

**Pfarrer:** Volker Sparre

Grünstraße 49, 16928 Pritzwalk

Tel. 03395 302240, privat 03395 400772

pfarramt1-pr@gmx.de

**Pfarrerin:** Ina Piatkowski

Grünstraße 25, 16928 Pritzwalk

Tel. 03395 700938

i.piatkowski@kirchenkreis-prignitz.de

**Kantor:** Maxim Burtsev

Grünstraße 26, 16928 Pritzwalk

03395 7095960, 01578 7265475

kirchenmusikpritzwalk@gmx.de

**Herausgeber:**

Ev. St. Nikolai-Kirchengemeinde Pritzwalk

[www.nikolai-pritzwalk.de](http://www.nikolai-pritzwalk.de)

**Redaktionsteam Gemeindebrief:**

Volker Sparre, Ilse Körber, Irmhild Krüger, Annette

Graf, Kerstin Kurtz, Cornelia Lagemann, Claudia

Langerwisch, Maxim Burtsev.

**Wir sind für Sie erreichbar:**

Gemeindebüro:

Grünstraße 49, 16928 Pritzwalk

Tel. 03395 302240, Fax 03395 700988

Mail: [gb-pritzwalk@kirchenkreis-prignitz.de](mailto:gb-pritzwalk@kirchenkreis-prignitz.de)

**Öffnungszeiten:**

Mo., Mi., Do von 9 bis 12 Uhr

Di. von 13 bis 17 Uhr, Fr. von 10 bis 12 Uhr

**Bankverbindung:**

Sparkasse Prignitz

IBAN: DE73 1605 0101 1411 0005 24

BIC: WELADED1PRP

# St. Nikolai Bote †

Herbstliche Zeit 2015

Gemeindebrief für den Pfarrsprengel Pritzwalk



## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER!

„Man soll die Kirche im Dorf lassen.“ Dieser Spruch ist zwar oft übertragen gemeint, aber er ist auch ein Hinweis auf die Wichtigkeit unserer Kirchen in den Dörfern und in der Stadt. Sie geben unseren Orten Gesicht. Unsere St. Nikolaikirche in Pritzwalk fällt einem gleich ins Auge, ganz gleich von welcher Richtung man sich der Stadt nähert. Unsere Kirchen wollen nicht nur baulicher Mittelpunkt sein, sie sollen auch Lebensorte sein, in denen man gemeinsam feiert und Beschwerden teilt, wo man Orientierung erfährt und Ermutigung, wo man Raum hat, sich zu finden. In Kirchen soll man sich in einer tragenden Gemeinschaft zuhause fühlen mit Zuspruch, Musik und Stille. Man darf Schuld abladen, Erleichterung und Aufrichtung erfahren. Dass dies in Kirchen wahr wird, tragen wir alle, die wir uns dazu halten, mit Verantwortung und Sorge. Wir gehen auf das alljährlich Reformationstreffen und dem großen Jubiläum 2017 entgegen. Da erinnern wir uns in besonderer Weise, dass wir als „Protestanten“ sein und leben wollen. Das bedeutet im Deutschen: Zeuge sein.

Überzeugend sind wir nur, wenn wir echt sind und von dem reden und weitergeben, was uns selber wichtig ist. Mission ist nicht zu verwechseln mit Vermarktung. Wir wollen Zeugen des Lebens und der Botschaft Jesu Christi sein. Der, der selber von seiner Sache erfüllt - das heißt ausgefüllt - ist, wird auch das treffende Wort finden, das begeistert. Wir müssen nicht die christliche Botschaft durch irgend welche Äußerlichkeiten aufpeppen um neue „Kunden“ zu gewinnen, indem wir die „alten Kunden“ – ich meine die treuen Seelen unserer Kirche – verschrecken. Wir müssen Kirche in der Zeit sein, aber nicht Zeitgeistkirche werden. Wir brauchen nicht dem nachzulaufen, was gerade in Mode ist und was die Trends so vorschreiben, sonst werden wir dann auch mit dem Trend abgelegt werden. Manche scheinen die größte Angst davor zu haben, als altmodisch zu gelten, und meinen sich nun auch den Gesetzen des modernen Managements und der Marktforschung unterwerfen zu müssen. Unser Besonderes ist das Wort, das trifft und zutrifft, weil der, der es sagt, selber davon betroffen und ergriffen ist. Gegen den Trend der Zeit dürfen wir dem gesprochenen Wort direkt und im weiteren Sinne etwas zutrauen. Das gesagte Wort spricht an, wie auch der

*Titelfoto: Kirche in Falkenhagen*

Raum, die Musik, die Stille, die Bilder erzählen und einen anrühren. Wir haben etwas zu bieten und die Menschen müssen merken: Hier geht es um etwas! Hier geht es um alles für mein Leben! Hier geht es um mich! Dabei können uns auch überkommene, durch den Glauben der Generationen angereicherte und bewährte Texte und Formen hilfreich sein. Das Alte muss nicht immer das „Allzeit-Altbewährte“ noch das „längst Verstaubte“ sein. Das Neue muss nicht immer das Bessere schlechthin sein, auch wenn es uns die Werbung glauben machen will, noch kann es vorschnell als das „Neu-modische“ abgetan werden. Man muss im Einzelfall entscheiden, ob es echt und gut, ob es wertvoll und tauglich ist, von dem zu zeugen, was uns wichtig ist. Als Kirche sind wir schlecht beraten, wenn wir allein auf Bedürfnisse reagieren. Wir haben etwas zu geben und mitzuteilen, was nur wir so und in der Form geben können. Und das sind wir geradezu der Welt schuldig. Dafür sind wir „Salz der Erde“. Wir sind einmalige Würze des Lebens, die nicht in der großen Suppe der allgemeinen Anbieter unterzugehen braucht, wenn wir das bleiben oder recht werden, was wir sind. Der Apostel Paulus weist immer wieder darauf hin. Unsere Kirchen sind nicht nur als Bauwerke prägende Zentren und Höhepunkte unserer Orte. Sie sind auch dafür da, Lebensort zu sein. Sie können den Menschen Heimat schenken. Kirche und Christengemeinde muss da sein, erfahrbar, verlässlich, aufsuchbar, Anteil nehmend und den Alltag teilend. Dafür tragen wir alle und miteinander die Verantwortung. Uns ist da viel anvertraut. Es wird uns zugetraut. Aber uns werden auch die Fähigkeiten und die Kraft dazu geschenkt.

*Ihr Pfr. Volker Sparre*

### **"Die Erde ist voll der Güte des Herrn." Psalm 33,5**

Wir gratulieren herzlich allen Gemeindegliedern, die in den Monaten Juli, August und September Ihren Geburtstag feiern. Gott behüte Sie und schenken Ihnen frohen Mut und ein dankbares Herz!

*Ihre Kirchengemeinden des  
Pfarrsprengels Pritzwalk!*



## 500 JAHRE KIRCHEN – BAU – GESCHICHTE – FALKENHAGEN

Nimmt man besagte 500 Jahre ins Visier, kommt mir der durchaus neckische Spruch in den Sinn: „Wir bauen auf und reißen nieder und haben Arbeit immer wieder“..... Schauen wir also zurück. Einige Eckpunkte zur Kirchengeschichte Falkenhagens seien hier erwähnt.

Um 1500 wird die Kirche in Falkenhagen errichtet. Das Pfarrhaus wird 1545 urkundlich erwähnt. 1981 wird das marode, baupolizeilich gesperrte Pfarrhaus abgerissen. Zuvor wurde 1971 unter Pfarrer Ulrich Schlabach ein neues Pfarrhaus gebaut.

Die Lage der Bevölkerung im Mittelalter ist als ärmlich einzustufen. Bei der Generalvisitation 1558 wird beklagt, dass die Bauern schon 10 Jahre lang keine Pacht an die Pfarre zahlen konnten. Die berühmten Wallfahrtsorte Wilsnack und Heiligengrabe zogen die Pilger an sich. Immerhin sind einige Pilgerzeichen auf der reich verzierten Bronzeglocke von 1487 „hängen geblieben“! Für Abendmahlsgesäß und Altarleuchter wurde preiswerterer Zinn verwendet. Die katastrophale Lage verschärfte sich durch die Pest und den 30jährigen Krieg (1618-1648).“ Der Landreiter“ notierte 1652: „ Es seien nur 5 Personen gezählt worden!!, Viele Hofstellen sind wüst.“ Vor diesem Hintergrund lassen sich kaum Gebäude erhalten.

In der uns zugänglichen ältesten Kirchenrechnung von 1715 notiert Pfarrer Mauritius Pfannenstiel kurz und knapp: „Die Kirche ist baufällig.“ Amtsnachfolger Pfarrer Johannes Merian beklagt: „Eigentlich hätte er ein Witwenhaus bauen sollen, doch Kirche, Turm, Küsterhaus, Pfarrscheune und Kirchhofsmauer beanspruchen die ohnehin kärglichen Finanzen.“ Also, es geht nicht.

1846 liest man über den Kirchturm: „Sowohl das Innere, als auch das Äußere ist in keinem guten baulichen Stand, bedarf vielmehr einer gründlichen Reparatur.“ Trotzdem wird 1888 erstaunlicherweise eine Orgel angeschafft. Das bauliche Gutachten von 1900 bescheinigt, dass das Turmdach gänzlich schadhafte sei, empfohlen wird ein Neubau. Also Abriss und eine neue Turmspitze mit Dachreiter. Obwohl das königliche Konsistorium und die damalige Patronin Fräulein von Lowtzow aus Gerdshagen dagegen votieren – viel zu kostspielig für eine 450 Seelen zählende Land-Gemeinde – setzt sich die

Kirchengemeinde darüber hinweg und lässt sich durch Zimmermeister Böckmann aus Pritzwalk 1901/02 den Umbau in der heutigen Form durchführen. Um die veranschlagten 10.500 Reichsmark aufzutreiben, werden sämtliche Wertpapiere veräußert und man baut „billig“. Wie sich in einem Gutachten von 1969 herausstellt, sogar fachwidrig mit gravierenden Konstruktionsfehlern. Pflanzenbewuchs, Risse und Ausbauchungen im gesamten Turmbereich sind sichtbare Folgeschäden.

1971 und 1975 werden durch Pfarrer U.Schlabach umfangreiche Sanierungsarbeiten durchgeführt. 1988 erfolgt die Neueindeckung des Kirchturmes mit Kupferblech,

1988 die Errichtung einer Stützmauer am Turm.

1990 wurde das Kirhdach neu eingedeckt. 1996 erfolgte der Abriss der alten Pfarrscheune und der Neubau des Gemeindezentrums.

1997 wurde der Ostgiebel restauriert.

Und nun? Reparatur des Turmes und... Ach ja, wir bauen auf und reißen nieder und haben Arbeit immer wieder.....

*U.Preuß, K.Kurtz*



*Kirche in Falkenhagen*

*Fotos: Kerstin Kurtz*

## ZUM BAUGESCHEHEN VON ST. NIKOLAI

"Die Kirche soll schöner sein, heller und besonders im Winter wärmer. Die Bänke sollen bequemer sein." Das sind einige Wünsche und Vorstellungen der diesjährigen Konfirmanden. Sie passen zu den Zielen, die für unsere Kirchengemeinde wichtig sind. Bevor wir uns aber an die Innenrenovierung wagen, müssen wir die Gebäudehülle und das Dach sichern und sanieren. Wir sind auf dem Weg. Was wurde schon geschafft? Die Außenhülle des Turmes wurde vor Jahren bereits saniert. Der Glockenstuhl ist vor kurzem erneuert worden.

Wie geht es weiter?

Von Fachleuten ist unter Einbeziehung des Denkmalschutzes der bauliche Zustand des Gebäudes untersucht worden. Die notwendigen Baumaßnahmen an unserer Kirche sind aufgelistet. Hierzu liegt nun eine zweite Kostenschätzung vor. Auf Grund der Erkenntnisse aus dem im April vorgenommenen Fundamentuntersuchungen ist klar, unsere Kirche steht überwiegend auf festem Grund. Das ist sehr gut. Damit entfällt ein Großteil der Gründungsarbeiten. Die geplante Gesamtsumme der zurzeit aufgelisteten Bauaktivitäten reduziert sich damit von 1,4 auf 1,07 Millionen Euro. Diese Summe bleibt für uns eine große Herausforderung. Deshalb werden jährliche Bauabschnitte gebildet, die überschaubarer sind.

Im GKR und in der Fundraisinggruppe werden Ideen gesammelt, um den grob kalkulierten Finanzierungsplan umsetzen zu können. (Fundraising ist ein umfassender Begriff für systematische Mittelbeschaffung). In diese Überlegungen sind bereits Landeskirche, Kirchenkreis, die Stadt Pritzwalk, Geldinstitute und Stiftungen einbezogen. Die Eigenmittel der Kirchengemeinde dazu zu sammeln, ist der schwierigste Teil. Dabei wird uns jeder Schritt in die Öffentlichkeit hinein helfen. Die Wiederöffnung des großen Südfensters über dem Südportal in Richtung Marktplatz wird besonders dazu beitragen. Aber dazu in nächster Zeit mehr. Im Kirchenschiff werden wir demnächst wieder Schautafeln aufstellen, die das Geschaffte, die Planungen und den Baufortschritt für alle Besucher zeigen werden. Im Laufe des Jahres werden wir zu Kirchenführungen mit baufachlichen Informationen einladen.

Wir möchten, dass unsere Kirche für alle Bürger der Stadt und Besucher eines der schönsten Gebäude der Stadt Pritzwalk wird und bleibt.

St. Nikolai öffnet sich und lädt ein.

Über die geplanten Baumaßnahmen können Sie sich an einer Schautafel in der Kirche St. Nikolai in Pritzwalk informieren. Wenn Sie mit einer Geldspende für diese Baumaßnahmen helfen möchten, können Sie den Betrag auf folgendes Bankkonto überweisen:

**Sparkasse Prignitz,**

**IBAN: DE73 1605 0101 0005 24,**

**BIC: WELADED1PRP**

**Zahlungsgrund : St. Nikolei**

**Spendenbescheinigung möglich.**

**Vielen Dank und allen Gottes Segen.**

*Christine Flassig, Vorsitzende des GKR Pritzwalk  
Pritzwalk, den 16.05.15*



*St. Nikolaikirche zu  
Pritzwalk*



## **GOTTESDIENST: HIMMELFAHRT AM DONNERSTAG 14.05.2015 IN ST. NIKOLAI PRITZWALK**

„Singt unserm Herrn und lobet ihn,...“, so begann der Chor den diesjährigen Himmelfahrtsgottesdienst in der Taufkapelle. Nach weiterer Liturgie, Chor- und Gemeindegesang, stand nun die Predigt im Mittelpunkt. Diese gestaltete sich an diesem Nachmittag in Form eines Gespräches.

Pfarrerin Ina Piatkowski führte dieses Gespräch mit der Erklärung und Bedeutung von Himmelfahrt. Dabei ging sie auf Jesus ein, „der entschwabte und das Letzte was wir sehen, sind seine Füße...“ Sie nannte Beispiele, wo diese Füße Jesu zu erkennen sind. Jedoch konnte sie nicht alles erklären und würde an dieser Stelle gern einen Jünger fragen wollen. – Da kam ein „Jünger“ zu diesem Gespräch zu ihr. Dieser stellte sich den Fragen und erzählte von den Wegen der Jünger ohne Jesus. Er berichtete darüber, wie sie mit Aufregung nun lernen mussten, selbstständig und gemeinsam ihren Weg zu gehen, um dadurch mit Jesus verbunden zu bleiben.

Zu Gute kam ihnen, dass sie das schon vorher mit Jesus geübt hatten und so wurden die Jünger immer sicherer. Nun wurden es ihre eigenen Schritte, sie übernahmen Verantwortung für ihr Handeln und lernten, sich auf ihre Gemeinschaft zu verlassen. Für die Jünger war es spürbar beim Brotbrechen, wenn sie mit Jesus Worten in seinem Namen für andere beteten. So erlebten die Jünger eine Kraft aus dem Himmel. Ihnen wurde klar, dass ihre Aufgabe darin besteht, den Menschen zu zeigen, dass der Himmel bis auf die Erde reicht.

Nun sind wir es, die 2000 Jahre später genau diese Aufgabe haben. Himmelfahrt ist also das Fest, das uns in die Verantwortung nimmt. Ein Mündigkeitsfest sozusagen. Jesus als Mensch ist in uns nur noch in den Spuren, die er hinterlassen hat. Jesus hat uns Fußspuren hinterlassen. „Auch wir hinterlassen Fußspuren“, sprach die Pfarrerin.

Mit diesen Worten lud sie alle Anwesenden ein, ihre Gedanken auf einem Blatt mit einem Fuß zu äußern, wo sie solche Spuren sahen, sehen oder sehen würden, für sich oder andere. Anschließend gingen alle in die große Kirche, hängten ihre „Füße“ an einem gespannten Band auf und stellten sich in den Chorraum in einem Kreis auf, um sich anzusehen, anfassen und beten zu können.

Mit einem Orgelstück beendete der Kantor Maxim Burtsev den Gottesdienst. Anschließend waren alle zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen in den Pfarrgarten eingeladen. Von fleißigen Helfern und zuvor schon aktiven „Kuchenbäckern“ war hier alles vorbereitet worden. Vielen Dank dafür.

*A. Graf*



*St. Nikolaikirche zu  
Pritzwalk*

## GROÙE KAFFETAFEL RUND UM DEN KIRCHTURM

Sonntag, 06.Juni 2015, strahlend blauer Himmel und Sonnenschein, die besten Voraussetzungen für unsere alljährliche Kaffeetafel im Rahmen des Pritzwalker Stadtfestes. Fleißige Bäckerinnen und Bäcker stellten 38 Kuchen und Torten für unser Fest um den Kirchturm zur Verfügung. Schon beim Anschauen der vielen leckeren Kuchensorten bekam man Appetit auf eine schöne Tasse Kaffee mit einem, vielleicht auch einem weiteren Stück Kuchen bzw. Torte.

Das Angebot war rundherum gelungen und wurde gut angenommen. In der kühlen Kirche konnten Kaffee und Kuchen bei Livemusik der „The Marching Saints“- Band verzehrt und ein nettes Gespräch geführt werden. Nachteilig wirkte sich das Fehlen von Tischen und Bänken vor der Kirche aus, da das schöne Wetter zum Sitzen im Freien einlud. Dies sollte auf jeden Fall im nächsten Jahr bedacht werden!

Herzlichen Dank an alle fleißigen Helfer, die zum Gelingen unserer großen Kaffeetafel beigetragen haben! Auch im nächsten Jahr wollen wir mit einem großen Kuchensortiment dabei sein.

*Kerstin Kurtz*



## **AMTSHANDLUNGEN**

*Wir gedenken unserer Gemeindglieder, die aus diesem Leben abberufen wurden und in den Monaten April bis Juni 2015 in unserem Pfarrsprengel unter kirchlichem Geleit zur letzten Ruhe gebettet wurden:*

### **In Pritzwalk**

13. April 2015     Herr Gerhard Richard Pfanz  
                         im Alter von 95 Jahren
22. Mai 2015     Herr Rudolf Johann Hasenöhl  
                         im Alter von 84 Jahren
20. Juni 2015     Frau Gertraud Hilde Duchrau, geb. Schumann  
                         im Alter von 57 Jahren
25. Juni 2015     Frau Ursula Meta Parchmann, geb. Vorwerk  
                         im Alter von 79 Jahren

### **In Beveringen**

30. Mai 2015     Herr Walter Willi Richard Jahrmärker  
                         im Alter von 93 Jahren

### **In Kuhbier**

20. Juni 2015     Frau Brunhilde Ella Anna Kübler, geb. Bester  
                         im Alter von 84 Jahren

*Gott nehme sich der Verstorbenen in Ganden an und tröste die Menschen, welche um sie trauern.*

*Wir freuen uns über die Paare, die sich in unsrer **St. Nikolai Kirche Pritzwalk** trauen ließen und wünschen Ihnen Gottes Segen:*

6. Juni 2015     Ehepaar Tony Gordon Reinecke und  
                         Yanet Reinecke, geb. Figoluszka  
                         z.Z. wohnhaft in Bonn
27. Juni 2015     Ehepaar Andreas Schwarz und  
                         Sara Schwarz, geb. Gericke  
                         wohnhaft in Pritzwalk

*Gott behüte ihren Lebensweg!*

## GOTTESDIENSTPLAN FÜR DEN SPRENGEL PRITZWALK,

Daten	26. Juli	2. August	9. August	16. August
	8.S. n. Trinitatis	9.S. n. Trinitatis	10.S. n. Trinitatis	11.S. n. Trinitatis
Pritzwalk	10.00 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr
Steffenhagen			14.00 Uhr	
Schönhagen				
Beveringen	14.00 Uhr			14.00 Uhr
Giesensdorf		14.00 Uhr		
Falkenhagen				
Preddöhl				
Gerdshagen				
Rapshagen				
Kuhsdorf			10.00 Uhr	
Groß Pankow			14.00 Uhr	
Kuhbier				

Daten	20. September	27. September	4. Oktober	11. Oktober
	16.S. n. Trinitatis	17.S. n. Trinitatis	Erntedankfest	19.S. n. Trinitatis
Pritzwalk	10.00 Uhr	10.00 Uhr mit Chor und Gästen Erntedank	10.00 Uhr	10.00 Uhr
Steffenhagen				
Schönhagen	14.00 Uhr			
Beveringen				10.00 Uhr
Giesensdorf				
Falkenhagen			14.00 Uhr Fest-GD	
Preddöhl				14.00 Uhr
Gerdshagen				
Rapshagen				
Kuhsdorf			9.00 Uhr Ab.	
Groß Pankow			10.00 Uhr Ab.	
Kuhbier				

An jedem ersten Sonntag im Monat ist Gottesdienst in Pritzwalk mit Abendmahl und Kindergottesdienst.

## MONATE JULI BIS OKTOBER 2015

Daten	23. August	30. August	6. September	13. September
	12.S. n. Trinitatis	13.S. n. Trinitatis	14.S. n. Trinitatis	15.S. n. Trinitatis
Pritzwalk	10.00 Uhr	10.00 Uhr Orgelandacht	10.00 Uhr Sprengel-GD	
Steffenshagen				
Schönhagen				
Beveringen				
Giesensdorf				
Falkenhagen	14.00 Uhr Taufe			10.00 Uhr
Preddöhl				
Gerdshagen				
Rapshagen				
Kuhsdorf				
Groß Pankow				
Kuhbier				

Daten	18. Oktober	25. Oktober	31. Oktober	1. November
	20.S. n. Trinitatis	21.S. n. Trinitatis	Reformationstag	22.S. n. Trinitatis
Pritzwalk	10.00 Uhr	10.00 Uhr	10.00 Uhr mit Chor	
Steffenshagen				
Schönhagen				14.00 Uhr
Beveringen				
Giesensdorf	14.00 Uhr			
Falkenhagen				
Preddöhl				
Gerdshagen				10.00 Uhr
Rapshagen				
Kuhsdorf				9.00 Uhr
Groß Pankow				10.00 Uhr
Kuhbier				

Kantorei St. Nikolaikirche Pritzwalk probt dienstags um 19.30 in  
dem Chorproberaum Grünstraße 25.

## KONFIRMATION AM PFINGSTSONNTAG, 24.05.2015, IN ST. NIKOLAI IN PRITZWALK

Zu einem festlichen Konfirmationsgottesdienst zu Pfingsten waren die Gemeinden der Sprengel Pritzwalk und Lindenberg - Buchholz eingeladen. Den Gottesdienst leiteten Pfarrerin Ina Piatkowski und Pfarrer Gogoll (Lindenberg-Buchholz) gemeinsam.

So wurden die Konfirmanden aus dem Sprengel Pritzwalk - *Melina Grätz, Nele Stärke, Hanna Spitzner, Pascal Luther, Maximilian Penno* und *Paul Fritze* und die Konfirmanden aus dem Sprengel Lindenberg Buchholz - *Elisabeth Winterstein; Barbara Toppel, Rebekka Remmert, Karoline Borchert, Benedict Albrecht, Jonas Richter* und *Joachim Toppel* eingesegnet.

Musikalisch wurde der Festgottesdienst durch den Bläserchor unter der Leitung von Pfr. i.R. U. Preuß und Frau Burtsev an der Orgel begleitet.

Eigens für die Konfirmation wurde eine Projektband gegründet. Sie stand unter der Leitung von Kantor Maxim Burtsev. Da er am Pfingstsonntag leider verhindert war, übernahm Frau Burtsev die Leitung. Die Band trug mit vier Liedern zur musikalischen Ausgestaltung bei.

Der Gottesdienst stand unter dem Thema: „Lebendige Steine“. Ausgehend von der Bibelstelle Ps. 118, 22 vom Eckstein, nahm die Predigt Bezug auf ein Zitat von Margot Käßmann, welches auf den Konfirmationsurkunden abgedruckt ist:



## LEBENDIGE STEINE

Im Neuen Testament ist die Rede von lebendigen Steinen.

Das ist eine spannende Idee.

Wer einen Stein in die Hand nimmt, kann ihn fühlen. Er wird warm, er nimmt meine Körperwärme an – und strahlt diese Wärme wieder aus. Das ist ein schönes Bild, Menschen als lebendige Steine, deren Leben sich zusammenfügt zu einem Bauwerk. Um lebendige Steine zu sein, müssen wir allerdings die Wärme des Lebens spüren.

Wie viel Leben ist in mir? Was macht meine Lebendigkeit aus?

Lebendige Steine, das sind begeisterte Menschen, die wahrhaftig vom Geist Gottes getrieben sind. Menschen, in denen etwas spürbar und lebendig wird. Steine, die Wärme annehmen. Steine, die etwas ausstrahlen.

Zunächst sind Steine hart und totes Material. Der Stein, den ich in der Hand halte, strahlt nur Wärme ab, wenn ich ihn berühre. So werden wir nur wirklich lebendig, wenn Gottes Hand uns berührt, wenn wir uns Gottes Wärme und Licht hingeben.

Das macht uns lebendig.

*Pfr. C. Gogoll*





## ELTERN-KIND-ZENTRUM

Man kam kaum an Ihnen vorbei - an den farbenfrohen Flyern des neuen Eltern-Kind-Zentrums unseres Pfarrsprengels. In fast allen Geschäften der Gegend und den innergemeindlichen Räumlichkeiten lagen sie aus und luden ein zur feierlichen Eröffnung. Wer es dennoch nicht mitbekommen hat: Zum Erscheinungstag des Gemeindebriefes hat das Eltern-Kind-Zentrum bereits einige Tage geöffnet. Die Feuertaufe der Einweihung am 12. Juli wird inzwischen auch schon überstanden sein.

Zwischenzeitlich hatte sich auch das Team komplettiert. Neben den vertrauten Gesichtern von Carmen Mir, Inka Panten und Kersten Volkmann, hat auch Jörn Walther zum 1. Juni seine Tätigkeit im Pfarrsprengel und für das EKidZ, wie das Eltern-Kind-Zentrum nunmehr heißt, aufgenommen. Seit dem wurde am Konzept gebastelt und an den möglichen Angeboten gefeilt, wurden Einrichtungskataloge gewälzt und erste Kontakte zu Stadt, Region und Landkreis geknüpft. Daneben waren die verschiedenen handwerklichen Gewerke dabei, die nötigen (Umbau-) Arbeiten abzuschliessen. Zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Artikels strahlten die Wände eines ersten Raumes - nämlich die der zukünftigen Küche- schon in einem neuen mais-gelben Wunderglanz. Derzeit warten wir auf den Einbau der neuen Tür für den Gartenzugang, damit auch die übrigen Räume fertiggestellt und eingerichtet werden können.

Das EKidZ will Treffpunkt für Familien sein und Begegnungszentrum für die Einwohner der Stadt und ihrer Umgebung. Neben den üblichen Angeboten eines Eltern-Kind-Zentrums, wie Erziehungsberatung und -begleitung, Krabbelgruppe, Kinderturnen, Spielertreff usw., soll es auch spezielle Themen- und Gesprächsabende für Eltern und bildungs- und kulturelle sowie gänzlich offene Angebote geben und so beispielsweise zu einer nachmittäglichen Teestunde eingeladen werden, bei welcher die Türen des EKidZ sprichwörtlich gaaanz weit offen stehen, damit sich möglichst viele Menschen dazu eingeladen fühlen.

Ganz besonders soll noch auf den Versuch des EKidZ hingewiesen werden, einen „Großeltern-Leih- und Paten-Dienst“ zu installieren. Viele Familien der Region sehnen sich nach mehr Begleitung und Unterstützung bei den alltäglich zu bewältigenden Erziehungsaufgaben oder schlicht nach einer kleinen Abwechslung oder einer Entlastung im Alltag. Nicht immer kann dabei auf entsprechende innerfamiliäre Ressourcen, wie den Lebenspartner oder die Großeltern zurückgegriffen werden. Sei es, dass der Partner eine auswärtige Tätigkeit wahrnimmt, oder man überhaupt alleinerziehendes Elternteil ist, sei es, dass die Großeltern nicht zur Verfügung stehen, weil sie nicht in der Nähe wohnen oder nicht (mehr) in der Lage sind, Ihre Kinder und Enkel zu begleiten.

Auf der anderen Seite gibt es im Pritzwalker Raum viele „rüstige Rentner“ und Pensionäre sowie jüngere und junggebliebene Menschen, die sich mehr Abwechslung im Alltag wünschen oder sich einfach nur nach einer (neuen) Aufgabe sehnen und gern bereit sind, eine Art ‚Patenschaft‘ für ein Kind einer (fremden) Familie zu übernehmen. Die Möglichkeiten dieser Patenschaft können dann so vielfältig sein, wie das Leben: Ab und an ein kleiner Ausflug oder auch nur ein Spaziergang, vielleicht eine Hausaufgabenhilfe oder auch einfach nur die Bereitschaft, als Gesprächspartner für die Eltern oder als Spielpartner für das Kind zur Verfügung zu stehen.

Sollten Sie sich in dieser Beschreibung ein bisschen wiederfinden, melden Sie sich unbedingt bei uns. Wir werden dann gemeinsam nach einer möglichen Aufgabe und nach Paten suchen. Auch sonst sind das EKidZ und seine Mitarbeiter offen für Anregungen und Engagement aus Kirchengemeinde und Pfarrsprengel. Kommen Sie doch einfach mal vorbei, einen Kaffee oder einen Tee werden wir Ihnen immer anbieten können...

Jörn Walther

## **EINIGE BILDER AUS DEN VERGANGENEN KONZERTEN IN DER ST. NIKOLAIKIRCHE PRITZWALK**



# KIRCHENMUSIK IN MONATEN JULI BIS OKTOBER

Sonntag, 30. August 2015 10.00 Pritzwalk:

**Orgelandacht (Maxim Burtsev)**

Samstag, 5. September 2015 17.00 Giesensdorf:

**Konzert Fam. Wichmann**

11. - 13. September 2015:

Rüstzeit Kantorei (Lenzen)

Sonntag, 27. September 2015 10.00 Pritzwalk:

**Gottesdienst Erntedankfest , mit Kantorei und den Gästen**

Sonntag, 27. September 2015 18.00:

**Orgelkonzert Jaroslawa Nikulina (Berlin)**

Sonntag, 4. Oktober 2015 14.00 Falkenhagen:

Festgottesdienst mit Kantorei

Samstag, 31. Oktober 2015 Reformationstag 10.00 Pritzwalk:

**Chorkonzert zum Reformationstag**

Sonntag, 22. November 2015 Ewigkeitssonntag 10.00 Pritzwalk:

Gottesdienst mit Kantorei

Sonntag, 29. November 2015 1. Advent 17 Uhr Pritzwalk:

**Orgelkonzert Maxim Burtsev**

Freitag, 11. Dezember 2015 17.00 Kuhsdorf:

**Weihnachtsmusik**

Sonntag, 13. Dezember 2015 3. Advent 17.00:

**Adventskonzert zum Abschluss des Weihnachtsmarktes,  
St. Annenkirche (kath.)**

Donnerstag, 24. Dezember 2015 Heiliger Abend:

**17.00 Pritzwalk mit Kantorei**

**22.00 Pritzwalk Orgelandacht**

Samstag, 26. Dezember 2015 2. Weihnachtstag 10.00 Pritzwalk:

Festgottesdienst mit Kantorei

# LEIB UND SEELE

Nimm dir Zeit, um zu arbeiten!

Das ist der Preis des Erfolges.

Nimm dir Zeit, um nachzudenken!

Das ist die Quelle der Macht.

Nimm dir Zeit, um zu spielen!

Das ist das Geheimnis der ewigen Jugend.

Nimm dir Zeit, um zu lesen!

Das ist die Grundlage der Weisheit.

Nimm dir Zeit, um freundlich zu sein!

Das ist der Weg zum Glück.

Nimm dir Zeit, um zu lachen!

Das ist die Musik der Seele.

*Irische Weisheit*

Liebe Leserinnen und Leser, für viele beginnt oder ist jetzt Urlaubszeit, nehmen Sie sich ein paar „Zeiten“ davon mit.

Gute Erholung wünscht Ihnen

*A. Graf!*

## Frühjahr/Sommer

*„Auch aus Steinen, die einem in den Weg gelegt werden, kann man Schönes bauen.“ Johann Wolfgang von Goethe*

1)Tomaten schützen vor Herzinfarkt durch den roten Farbstoff Lycopin, (früh 250 ml Tomatensaft mit 2 EL Leinöl u. 1 TL Limettensaft)

2)Äpfel wirken positiv auf den Blutdruck, schwemmen übermäßige Mengen Kochsalz und Wasser aus dem Organismus, dadurch sinkt der Blutdruck, senkt hohe Cholesterinwerte, stärkt die Immunkraft,tgl. 3 Äpfel essen!

3)Birnenkur gegen Vergesslichkeit und Konzentrationsstörung (1 Woche lang tgl. 1 Kilogramm Birnen essen, dazu 5 Walnüsse), Birnen enthalten viel Folsäure, sie schützen Herz und Kreislauf, fördern die Produktion von

Glückshormonen, bringen daher gute Laune, Birnenblättertée wirkt keimtötend, stärkt die Harnwege, 1TL getr. Birnenblätter mit 250 ml kochendem Wasser übergießen, 10 Min. ziehen lassen, durchsiehen, mit wenig Honig süßen,

4)Aprikosen bringen Power (ihre Carotinoide geben dem Herzen Kraft, verbessern die Sehkraft, bremsen den Alterungsprozess, und durch ihr Niacin werden die Nerven gestärkt, helfen bei Müdigkeit und Konzentrationsschwäche),

5)Melonen sind Schlankmacher, sie sind reich an Vitaminen und Mineralstoffen, so dass man sich tagelang nur davon ernähren kann! (100 g Wassermelone haben 12 Kilokalorien, 100 g Zucker- und Honigmelone haben 23 Kilokalorien),

6)Erdbeeren enthalten große Mengen vom Pflanzenfarbstoff Kämpferol und Ellagsäure, beide wirken als Anti-Krebs-Substanzen

7)Himbeeren liefern Biotin, dies hält die Haut geschmeidig, sorgt für glänzendes, festes, volles Haar, macht jünger und attraktiver,

8) Bananen liefern die Hormone Serotonin und Norepinephrin, diese agieren gegen depressive Stimmung und schlechte Laune, tgl. 2 Bananen essen!

9) Pfirsiche stärken auch Herz und Kreislauf, senken den Blutdruck, wirken gegen Verstopfung,

10) Kirschen enthalten reichlich Vit. C fürs Immunsystem, Folsäure für Herz und Kreislauf, Kalzium für die Knochen und Eisen fürs Blut, die Pflanzenfarbstoffe der Kirschen, die Anthocyanidine, senken den Harnsäurespiegel und bekämpfen Entzündungen, die dunklen Sorten wirken besser gegen Rheuma und Gicht als die hellen,

11) Honig ! tgl. 1 TL. schlecken beugt Herz-Kreislauf-Erkrankungen vor, aber nicht für Diabetiker!

12) Bohnenkaffee! 3-5 Tassen tgl. halten geistig fit, senken das Alzheimer-Risiko,

13) Zitronen - ein Zitronenwasser hilft bei Erschöpfung und Müdigkeit infolge Übersäuerung des Körpers, da schafft die Zitrone ein basisches Milieu, das macht fit, gibt Schwung, regt die Verdauung an, stärkt die Abwehrkräfte,

*Irmhild Krüger*

# **EINLADUNG ZUM NEUEN KONFIRMANDENKURS 2015 – 2017**

## **Liebe Kinder in der 7. Klasse, liebe Eltern!**

Jetzt sind noch Sommerferien, die 6. Klasse liegt hinter Euch, die 7. Klasse beginnt im September. Zugleich startet nach den Sommerferien der neue Konfirmandenkurs in Pritzwalk. Dazu möchte ich Euch herzlich einladen! Jeden Dienstag von 16 – 17 Uhr treffen wir uns in der Grünstraße 25 (Gemeindehaus). Los geht es

**am Dienstag, 8. September 2015 um 16 Uhr.**

Im Konfirmandenkurs machen wir uns gemeinsam auf den Weg. So kommen wir über Gott, Glauben, Kirche und aktuelle Themen ins Gespräch. Neben dem wöchentlichen Konfirmandenkurs im Gemeindehaus gehören auch andere schöne gemeinsame Erlebnisse in der Freizeit – zum Beispiel unsere Abschlussfahrt 2017 in den Osterferien – mit dazu, bis Ihr dann am Sonntag, 5. Juni 2017 in einem festlichen Gottesdienst konfirmiert werdet.

Doch bis dahin lernen wir uns erst einmal richtig kennen. So verbringen wir ein **gemeinsames Konfer-Start-Wochenende vom 11. bis 13. September 2015 in Falkenhagen.**

Bevor alles losgeht möchte ich auch mit Ihnen, liebe Eltern, über die bevorstehende Konfirmandenzeit ins Gespräch kommen, Sie kennenlernen, Absprachen treffen, Ihre Fragen beantworten usw. Darum lade ich Sie zu einem Elternabend **am Mittwoch, 2. September 2015, um 19:30 Uhr in den Gemeinderaum in der Grünstraße 25** ein.

Ich freue mich auf Euch und Sie!

*Ihre Pfarrerin Ina Piatkowski*

## VERANSTALTUNGEN DER WOCHE

*Die Kirchengemeinde lädt wöchentlich  
zu folgenden Veranstaltungen ein:*

- Montag, um 19.00 Uhr „Blau Kreuz“ Gruppe im Gemeinderaum,  
Grünstr. 25
- Dienstag, um 19.30 Uhr Chorprobe im Gemeinderaum, Grünstr. 25
- Mittwoch, um 9.30 Uhr Frühstückskreis im Raum, Kirchstr. 1  
um 10.30 Uhr Marktandacht in der Kirche  
(während der warmen Jahreszeit)  
um 16.00 und 17.00 Uhr Jungbläserprobe in der  
Taufkapelle der Kirche
- Donnerstag, um 15.30 Uhr Bibelstunde im Raum, Kirchstr. 1
- 

Freitag ist Bläserprobe um 19.30 Uhr im GKZ- Falkenhagen.  
In Pritzwalk trifft sich immer am letzten Mittwoch im Monat jeweils  
um 15.30 Uhr der Männer- und Frauenkreis im Gemeinderaum,  
Grünstr. 25

In Groß Pankow trifft sich immer am zweiten Dienstag des Monats  
die Frauenhilfe um 15.00 Uhr in der Winterkirche.

Zu Treffen der Konfirmierten und zum Konfirmandenunterricht wird  
gesondert eingeladen.

*Über Ihr Kommen freut sich Ihre Kirchengemeinde!*

---

### **Achtung:**

#### **Neue Öffnungszeiten des Gemeindebüros in der Grünstr. 49:**

- Montag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
- Dienstag von 13.00 Uhr bis 17.00 Uhr
- Mittwoch von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
- Donnerstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr
- Freitag von 10.00 Uhr bis 12.00 Uhr
-